

**Beethovenfest**  
Bonn

**EXT INC / REMEMBER ME**

**15.9.2023**

# Musik über Leben

31. 8.–24. 9. 2023

Das Beethovenfest Bonn 2023 steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.



# Fr 15. 9., 19.30 Uhr Brotfabrik

Aida Shirazi Komposition, Elektronik  
Emre Dündar Komposition  
Miguel Pérez Iñesta Dirigent

Andreas Arend Theorbe  
James Banner Bass  
Szilard Benes Klarinette  
Rebecca Beyer Violine  
David-Maria Gramse Violine  
Clemens Hund-Göschel Klavier, Elektronik  
Emil Kuyumcuyan Schlagwerk  
Martin Smith Violoncello  
Andreas Weber Ökophilosoph

Elisa Erkelenz Kuratorin, Dramaturgie

18.45 Uhr, Brotfabrik  
Konzerteinführung  
Elisa Erkelenz im Gespräch mit Andreas Weber

Eine Produktion von

**OUTER  
NATIONAL**

Medienpartner



Das Konzert findet im Rahmen der Kulturpartnerschaft mit dem Westdeutschen Rundfunk statt und wird vom WDR aufgezeichnet. Es wird am Sa 9.12.2023 um 20:05 Uhr im WDR3 gesendet.

# EXT INC / REMEMBER ME

## Programm

### **Aida Shirazi (\* 1987)**

Solo Performance »Revolution Births, Revolution Kills«  
(2022)

### **Anonymus**

»Folia Rodrigo Martínez« (ca. 1490)

### **Aida Shirazi**

»Of distempered corpses and distilled winds«, Part 1  
(2022), Kompositionsauftrag von Outernational

### **Antonio Vivaldi (1678–1741)**

»La Folia« (1705)

### **Aida Shirazi**

»Of distempered corpses and distilled winds«, Part 2

### **Emre Dündar (\* 1972)**

»Fakelore Narratives« (2022),  
Kompositionsauftrag von Outernational

### **Domenico Scarlatti (1685–1757)**

Madrigal »O Morte« (1757),  
bearb. für Outernational von Miguel Pérez Iñesta

### **Emil Kuyumcuyan (\* 1993)**

»De Tuin« (2022)

### **Andreas Weber (\* 1967)**

Essay Performance »Schmetterling heißt Seele«,  
Auftrag von Outernational

Konzert ohne Pause. Dauer ca. 90 Min.

Anstelle von Blumensträußen schenken wir den Künstler:innen Blüh-Patenschaften, mit deren Hilfe in der Region Bonn Blumenwiesen angelegt werden.

# Aida Shirazi

## »Revolution Births, Revolution Kills«

We all died with our sisters and brothers,  
when their temples and rib cages were pierced with fire.

We were buried with them; we were buried in them...  
and now, we, the dead, have risen.

Perished mothers and fathers and children and siblings  
resurrect us.

They beat inside us, and we, the dead, the pale, the blind,  
the deaf, the mute, the wretched, come to life.

We breathe inside the violated bodies of the girls.

We live in the shattered figures of the boys.

We roar through their torn vocal cords and watch through  
their wide-open eyes.

We fight with their pounding hearts and clenched fists.

We are strangers, but we wear each other's wounds,

We are strangers, yet to save one another, we steal death  
from each other.

Let Death know the struggle is eternal.

Let Oblivion know we don't forget, nor do we forgive.

Let the Enemy know the end lurks under the throbbing  
seas of blood.

The earth is sanguine,

The sky is sanguine,

The sun is sanguine,

The moon is sanguine,

The girls are sanguine,

The boys are sanguine.

Revolution kills,

Revolution births...



# Das Spiel von Leben und Tod

Was wäre das Leben ohne den Tod? Ewig. Unendlich. Selbstverständlich. Unentrinnbar. Letzten Endes ist das eine ohne den anderen undenkbar. Das Wechselspiel von Leben und Tod hat die Menschen seit jeher fasziniert und darf in einem Beethovenfest mit dem Motto »Leben« nicht fehlen. Die Dramaturgin Elisa Erkelenz hat dazu ein Programm entwickelt, für das der Begriff »Konzert« nicht umfassend genug ist: Barocke Musik tritt in den Dialog mit zeitgenössischen Klängen. Die Musiker:innen der Plattform Outernational spielen Werke von Alessandro Scarlatti und Antonio Vivaldi, die Performance-Komponist:in Aida Shirazi verbindet Sprache, akustische und elektronische Klänge, der Ökophilosoph Andreas Weber trägt einen für den Abend geschriebenen Essay vor.

# Beethovenfest

## Freundeskreis

### MÄZEN

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

### PLATIN

Dr. Michael Buhr und Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)

Olaf Wegner (Bad Honnef)

Wohnbau GmbH (Bonn)

### GOLD

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)

Ekkehard und Andrea Gerlach (Bonn)

Dr. Axel Holzwarth (Bonn)

Roland und Irina Stoffels (Bonn)

### SILBER

Bernd Böcking (Wachtberg)

Dr. Sigrun Eckelmann† und Johann Hinterkeuser (Bonn)

Hans-Joachim Hecek und Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)

Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

### BRONZE

Jutta und Ludwig Acker (Bonn), Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach), Christina Barton van Dorp und Dominik Barton (Bonn), Klaus Besier (Meckenheim), Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn), Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln), Ulrike Bombeck (Jüchen), Ingrid Brunswig (Bad Honnef), Lutz Caje (Bramsche), Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn), Geneviève Desplanques (Bonn), Irene Diederichs (Bonn), Dr. Colin und Elisabeth Dürkop (Sankt Augustin) \* Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) \* Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn), Johannes Geffert (Langscheid), Silke und Andree Georg Girtg (Bonn), Margareta Gitizad (Bornheim), Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn), Sylvia Haas (Bonn), Renate und L. Hendricks (Bonn), Heidelore und Prof. Werner P. Herrmann (Königswinter), Dr. Sabine Hoeft (Bonn), Dr. Monika Hörig (Alfter), Georg Peter Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn), Karin Ippendorf (Bonn), Angela Jaschke (Hochheim), Dr. Reinhard Keller (Bonn), Rolf Kleefuß (Bonn), Sylvia Kolbe (Bonn), Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn), Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn), Renate Leesmeister (Übach-Palenberg), Traudl und Reinhard Lenz (Bonn), Heinrich Mevißen (Troisdorf), Dr. Josef Moch (Köln), Prof. Fabian Müller (Bonn), Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn), Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg), Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef), Gabriele Poerting (Bonn), Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-Redeker (Alfter), Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn), Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn), Monika Schmuck (Bonn), Markus Schubert (Schkeuditz), Simone Schuck (Bonn), Dagmar Skwara (Bonn), Michael Striebich (Bonn), Silke und Andreas Tiggemann (Alfter), Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn), Dr. Bettina und Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn)

**Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus den zahlreichen persönlichen Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.**



Machen Sie das Beethovenfest zu Ihrer Herzensangelegenheit und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Das Beethovenfest möchte eine Bereicherung im Leben aller Besucherinnen und Besucher sein – mit Konzerten, Projekten, Aktionen und Diskussionen.

Einige von ihnen unterstützen bereits aktiv, dass diese Momente der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens möglich werden. Sie bilden seit 2016 den Freundeskreis des Beethovenfests Bonn e. V. und haben in der Zwischenzeit stetigen Zuwachs bekommen.

Philanthropie trifft hier auf Freude an Austausch, Engagement und besondere Erlebnisse in Gemeinschaft.

Mit ihren Beiträgen helfen die Freundinnen und Freunde, konkrete künstlerische Projekte des Beethovenfestes zu realisieren, und machen sie dadurch auch zu ihren eigenen. Sie sind Teil der Festivalfamilie und tauchen durch vielfältige exklusive Aktivitäten tief in das vibrierende Festivalgeschehen ein.

**Wir freuen uns auf alle neuen Familienmitglieder!**

#### **Kontakt**

Freundeskreis Beethovenfest Bonn e. V.  
c/o Deutsche Welle  
Kurt-Schumacher-Str. 3  
53113 Bonn

+49 228 201030  
freundeskreis@beethovenfest.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft und das Antragsformular finden Sie unter [www.beethovenfest.de/freundeskreis](http://www.beethovenfest.de/freundeskreis)

# Aida Shirazi: »EXT INC/ Remember me« – Denn alles Fleisch, es ist wie Gras ...

## Aida Shirazi

»Musik, die sich mit Bedacht entfaltet«  
(New York Times)

Geb. 1987 in Teheran

Klavierstudium in Teheran, Kompositions-  
studium in den USA

Komponiert bewegte Klangfarben in organi-  
sierten Strukturen, angeregt durch Sprachen  
und Literaturen Persiens und anderer Länder.

Die im Iran aufgewachsene Komponistin Aida Shirazi engagiert sich leidenschaftlich für ihr Heimatland. Das Schicksal der Opfer der Iranischen Revolution sieht sie als Quelle neuer Kraft für die verbliebenen Kämpfer:innen. Extinction – Auslöschung – und das menschliche Bedürfnis, in Erinnerung zu bleiben – die beiden Pole bilden das Spannungsfeld der Menschen unter dem Druck des politischen Systems.

Abgestorbenes organisches Leben wird zu Humus; dieser bildet die Grundlage für neues Wachstum. Dem Dichter Walt Whitman war diese Vorstellung um die Mitte des 19. Jahrhunderts unheimlich. Das Gras war seine Metapher für die Vergänglichkeit alles Irdischen. Sein berühmtes Gedicht »This Compost« erschien in seiner ersten Fassung 1856.

Es endet so:

»Now I am terrified at the Earth, it is that calm and patient,  
It grows such sweet things out of such corruptions,  
It turns harmless and stainless on its axis, with such endless successions of diseas'd corpses,  
It distills such exquisite winds out of such infused fetor,  
It renews with such unwitting looks its prodigal, annual, sumptuous crops,  
It gives such divine materials to men, and accepts such leavings from them at last.«

Aida Shirazi nimmt die Verse als Impuls auf. Ihre Worte sind voll von kraftvollem Zorn:

»We all died with our sisters and brothers,  
when their temples and rib cages were pierced with fire.

...

We breathe inside the violated bodies of the girls.  
We live in the shattered figures of the boys.  
We roar through their torn vocal cords and watch through their wide-open eyes.  
We fight with their pounding hearts and clenched fists.

...

Revolution kills,  
Revolution births...«

## Walt Whitman

1819–1892

Amerikanischer Lyriker, Essayist und Journalist

»O Captain! My Captain!«

Gedichtsammlung »Leaves of Grass« erschien erstmals 1855 und wurde danach mehrfach erweitert und überarbeitet.

# Barocke Spielarten – Zwischen »La Folia« und »O Morte«

»Barroco« – das portugiesische Wort bezeichnet eine unregelmäßig geformte Perle. Es gilt als Ursprung der Epochenbezeichnung »Barock« und beschreibt auf das Treffendste die Charakteristik dieser widersprüchlichen Zeit. Man war fasziniert vom Bizarren und Absonderlichen, dem Ausgefallenen und Zugespitzten. Auf der einen Seite stand überbordende Prachtentfaltung in Schlössern und Kirchen bis hin zur Dekadenz der herrschenden Klasse im Absolutismus. Auf der anderen Seite allgegenwärtig war der Tod. Noch unter dem Eindruck des Dreißigjährigen Krieges prägte das Gedicht »Es ist alles eitel« von Andreas Gryphius das Lebensgefühl einer ganzen Epoche, in der Totenschädel und Sanduhr auf keinem Gemälde fehlen durften.

»La Folia« (»Die Tollheit«) beschreibt eine Tanzform des Barock, die als Grundlage für eine ganze Musizierpraxis diente: Im Dreivierteltakt, zusammengehalten durch eine schlichte Bassformel, die stetig wiederholt wird, entfalten sich über einem einfachen Thema kunstvoll improvisierte Variationen. Virtuosen präsentierten ihr Können in eigenen Improvisationen. Berühmte Beispiele wie die »Folia« von Antonio Vivaldi (1678–1741) wurden niedergeschrieben und sind dadurch bis heute überliefert.

Ganz anders Alessandro Scarlatti (1660–1725), nicht zu verwechseln mit seinem Sohn Domenico, dem berühmten Tastenvirtuosen: Eigentlich der große Meister der neapolitanischen Oper, griff er in seinem Madrigal »O Morte« die alte Kunst der vokalen Vielstimmigkeit auf und beschwor in schmerzvollen Reibungen den Tod als Erlöser.

# Andreas Weber: »Schmetterling heißt Seele«

Der Schmetterling »Brauner Bär« war in Deutschland Schmetterling des Jahres 2021. Für den Ökophilosophen Andreas Weber verbindet sich mit dem großen Nachtfalter eine liebevolle Kindheitserinnerung; gleichzeitig beschleicht ihn ein beklommenes Gefühl, weil er an den seltener werdenden Begegnungen mit den Insekten deutlich den Verlust durch das Artensterben erlebt.

Auf die Frage nach dem »Warum?« seines Tuns antwortet Andreas Weber:

»Ich beschäftige mich vor allem mit dem Verhältnis des Menschen zur Natur, zur ihn umgebenden und zu seiner eigenen, mit Naturschutz, mit der Frage nach dem Schönen und nach der Poesie, und damit, wie sich ein Bild der menschlichen Kreativität als Teil allen übrigen Lebens in einem lebendigen Kosmos zeichnen lassen kann.«

## Andreas Weber

Geb. 1967 in Hamburg

Promovierter Philosoph und Biologe

Schriftsteller, Journalist und Hochschuldozent an der Universität der Künste Berlin

Seine Ökophilosophie denkt nach über organisches Dasein als kontinuierlicher Vorgang der Selbsterschaffung fühlender, wertender und Bedeutung setzender Subjekte vor dem Hintergrund der Möglichkeit des Todes.

# Emre Dündar: »Fakelore Narratives«

»Fakelore« bezeichnet Kunst, die vorgibt, archaisch-folkloristischer Herkunft zu sein. In Wirklichkeit ist sie auf Grundlage ethnologischer Forschungen oder auch fantasievoller Imagination produziert. Den Begriff prägte der Amerikaner Richard M. Dorson 1950; ein berühmtes Beispiel sind die altgälischen Gesänge des keltischen Barden Ossian, die in Wirklichkeit der Schriftsteller James McPherson um die Mitte des 18. Jahrhunderts verfasst hatte.

Der türkische Komponist Emre Dündar hat den größten Teil seines Lebens in seiner Heimatstadt Istanbul verbracht. Sein Leben und seine Kunst sind geprägt durch das Gewimmel dieses Schmelztiegels, in dem Kontinente, Menschen und ganze Welten aufeinandertreffen. Emre Dündar sammelt Sprachen. Sorgfältig transkribiert und dokumentiert er Sprachfetzen, nimmt Laute, Phrasen und Dialekte auf, die oftmals vom Aussterben bedroht sind. Fasziniert von ihren Klängen, übersetzt er sie in seine Musik, bringt aufgezeichnete Stimmen zum Sprechen, verfremdet sie und lässt sie von Musikinstrumenten aufgreifen und weiterführen. Klingende Sprache wird zu erzählender Musik.

Kaja Engel

## Emre Dündar

Geb. 1972 in Istanbul

Ist fasziniert von Sprachen und ihren Klängen

Komponiert Konzertmusik für Solist:innen, Kammerbesetzungen, Orchester, Stimmen und Chorprojekte, Soundtracks und Sound Designs für Filme sowie Musik für Theater, Installationen und Radio



# Genießen, was Freude macht.

**Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.**

Jetzt informieren unter:  
[sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung](https://sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
KölnBonn**



# IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST IM POST TOWER

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte sehr vielfältiger Stilrichtungen und dazu das außergewöhnliche „Post Klassik Vertikal“ Konzert am 17. September, das Musik, Beats und Architektur außergewöhnlich vertikal miteinander verbindet.

[post-bonn.de](http://post-bonn.de)

# Walt Whitman

## This Compost

1

Something startles me where I thought I was safest,  
I withdraw from the still woods I loved,  
I will not go now on the pastures to walk,  
I will not strip the clothes from my body to meet my lover  
the sea,  
I will not touch my flesh to the earth as to other flesh to  
renew me.

O how can it be that the ground itself does not sicken?  
How can you be alive you growths of spring?  
How can you furnish health you blood of herbs, roots,  
orchards, grain?  
Are they not continually putting distemper'd corpses  
within you?  
Is not every continent work'd over and over with sour  
dead?

Where have you disposed of their carcasses?  
Those drunkards and gluttons of so many generations?  
Where have you drawn off all the foul liquid and meat?  
I do not see any of it upon you to-day, or perhaps I am  
deceiv'd,  
I will run a furrow with my plough, I will press my spade  
through the sod and turn it up underneath,  
I am sure I shall expose some of the foul meat.

2

Behold this compost! behold it well!  
Perhaps every mite has once form'd part of a sick person –  
yet behold!  
The grass of spring covers the prairies,  
The bean bursts noiselessly through the mould in the  
garden,

The delicate spear of the onion pierces upward,  
The apple-buds cluster together on the apple-branches,  
The resurrection of the wheat appears with pale visage out  
of its graves,  
The tinge awakes over the willow-tree and the mulberry-  
tree,  
The he-birds carol mornings and evenings while the she-  
birds sit on their nests,  
The young of poultry break through the hatch'd eggs,  
The new-born of animals appear, the calf is dropt from the  
cow, the colt from the mare,  
Out of its little hill faithfully rise the potato's dark green  
leaves,  
Out of its hill rises the yellow maize-stalk, the lilacs bloom  
in the dooryards,  
The summer growth is innocent and disdainful above all  
those strata of sour dead.

What chemistry!

That the winds are really not infectious,  
That this is no cheat, this transparent green-wash of the  
sea which is so amorous after me,  
That it is safe to allow it to lick my naked body all over with  
its tongues,  
That it will not endanger me with the fevers that have  
deposited themselves in it,  
That all is clean forever and forever,  
That the cool drink from the well tastes so good,  
That blackberries are so flavorful and juicy,  
That the fruits of the apple-orchard and the orange-  
orchard, that melons, grapes, peaches, plums, will  
none of them poison me,  
That when I recline on the grass I do not catch any disease,  
Though probably every spear of grass rises out of what  
was once a catching disease.

Now I am terrified at the Earth, it is that calm and patient,  
It grows such sweet things out of such corruptions,  
It turns harmless and stainless on its axis, with such  
endless successions of diseas'd corpses,  
It distills such exquisite winds out of such infused fetor,  
It renews with such unwitting looks its prodigal, annual,  
sumptuous crops,  
It gives such divine materials to men, and accepts such  
leavings from them at last.

»Als ich beschloss, Walt Whitmans ›This Compost‹ für mein neues Werk für Outernational zu verwenden, wusste ich, dass das Stück von Leben und Tod handeln würde: Wie die beiden nebeneinander existieren und miteinander Sinn ergeben.

Damals konnte ich noch nicht ahnen, dass während der Komposition, die alle meine Energie und all meine geistigen Kräfte forderte, Leben und Tod eine ganz andere Bedeutung für mich annehmen würden...

Ich kann nicht aufhören, über all das junge Blut nachzudenken. Blut, das auf den Straßen meines Heimatlandes Iran vergossen wird, und all das junge Leben, das aus unschuldigen, zarten Körpern gesaugt wird – und wie sie zu einem weiteren Grund werden, für Sein, Haben und Werden zu kämpfen.

Der zweite Teil von ›This Compost‹ handelt vom Leben nach dem Tod.

Ich muss Vieles verarbeiten und in mir sortieren. Alles, was ich zur Zeit sagen kann, ist: Das Leben wird für mich nie mehr dasselbe sein, wie auch für Millionen anderer wie mir. Ich stehe in der Schuld jedes einzelnen Menschen zu Hause, der mit Einsatz seines Lebens kämpft...«

– Aida Shirazi



# Andreas Weber

## »Seele zieht sich zurück« (Auszüge)

Als ich ein Kind war, konnte ich mich in eine Motte verwandeln.

Mir wuchsen keine Flügel. Ich schlüpfte auch nicht in einen kleineren Körper. Mir gelang es allein mit dem, was ich zur Verfügung hatte, und es gelang stets auf der Stelle. Meine Verwandlung funktionierte immer einwandfrei.

Ich zog die Brauen hoch, weitete meine Augen so weit ich konnte, schob die Unterlippe vor und blies sanft meinen Atem aus. Die Luft bewegte meine Lippen und strömte mit einer sanften und langsamen Vibration aus, fast lautlos, aber nicht ganz, ein Ton wie von einem großen Insekt im dunklen Zimmer. Mein Atem surrte, als würde er von den sanften Flügeln eines Braunen Bären bewegt. So heißt der große Nachtfalter, dessen Form ich annehmen konnte. Schaut, rief ich meinen Eltern zu. Seht doch, ich bin ein Brauner Bär! Und im leisen Vibrieren meiner Lippen - das für die Ohren eines Sechsjährigen den Klang dieses riesigen Nachtinsekts perfekt nachahmte, ja, das dieser Klang war, wie der Falter ihn von innen wahrnehmen musste - wurde ich ein anderes Wesen. Ich wurde zu einem Wesen, dessen Liebe für die Landschaft, in der es lebte, keine Grenzen kannte.

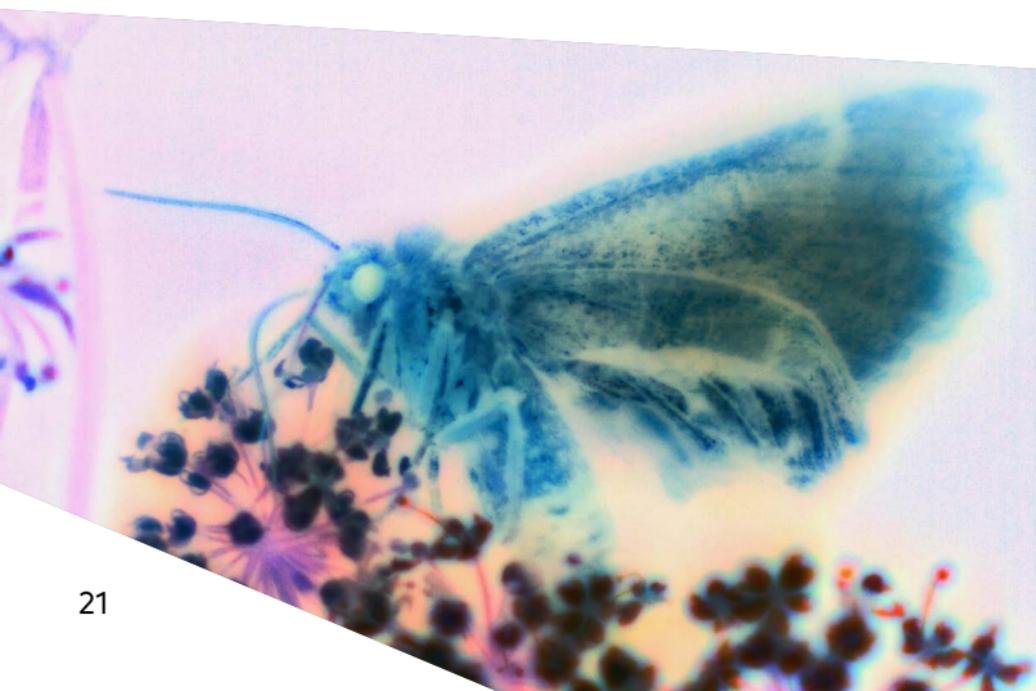
Ich fühlte das sanfte Schnurren meiner Lippen, ich spürte die federleichte Bewegung der Luft, und wie ein Schamane, der in ein Hirschfell gekleidet ist und sich ein Geweih auf den Kopf setzt, hörte ich auf, nur Mensch zu sein. Indem ich mich in die Tigermotte verwandelte, trat ich in das Innere von allem ein. Ich wurde die Landschaft selbst und ihre Liebe zu allen Seelen, die sie enthielt. Ich wurde zum Leben.

Schaut, ich bin der Braune Bär, rief ich meinen Eltern zu, und sie lachten. Sie lachten immer, wenn ich die Augen-

brauen hochzog und die Unterlippe nach unten schob und das leise Surren der gefiederten Flügel anstimmte. Es war kein böses Lachen, eher eine Art Applaus, wie ihn die Zuschauer einem Clown zollen, der etwas Lustiges anstellt, das auch eine Wahrheit über das Leben offenbart. Ich fühlte mich gut, wenn sie lachten. Ich habe ihnen offensichtlich Spaß bereitet.

Ich wusste auch, dass sie nicht das sahen, was ich fühlte, wenn ich meine Augen über den zusammengekniffenen Mund weitete. Ich hatte ein Geheimnis, einen Zugang, der allein mir gehörte. Nur eine spezielle Mine konnte die von mir beabsichtigte Metamorphose auslösen. Ich musste gerade diese schamanische Grimasse machen. Einfach nur Luft aus dem Mund zu blasen, reichte nicht aus. Noch heute lasse ich meine Kinder von Zeit zu Zeit dem Geräusch leiser Mottenflügel lauschen. Obwohl sie jetzt erwachsen sind. Ich kann immer noch ein anderes Tier werden. Nur, dass die Motte nicht mehr da ist. [...]

Die Zahl der Insekten nimmt seit meiner Kindheit in jedem Jahrzehnt um dreißig Prozent ab. Einige Populationen sind so dezimiert, dass sie ihre Nützlichkeit für andere, von ihnen abhängige Arten verlieren. Wenn eine Wirtsart zu selten wird, verschwinden auch seine Parasiten. Wenn es keine Beute mehr gibt, sterben die Räuber. Wo Insekten aus der Luft verschwinden, verhungern Mauersegler, Schwalben und Fledermäuse. Eine der großen unbeantworteten Fragen ist für mich, warum uns angesichts dessen nicht ständig die Tränen in die Augen steigen. Aber auch meine Augen bleiben meist trocken, obwohl ich mir des Massensterbens ständig bewusst bin.



In Kooperation mit:

Beethovenfest  
Bonn

# INTERNATIONAL TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN

30. Nov – 10. Dez 2023



**JETZT KARTEN SICHERN!**

**Welcome Concert:** 30. Nov 2023, 19:00 Uhr

**Kammermusikfinale:** 08. Dez 2023, 19:00 Uhr

**Orchesterfinale:** 09. Dez 2023, 19:00 Uhr

**Preisträgermatinee:** 10. Dez 2023, 12:00 Uhr

[www.telekom-beethoven-competition.de](http://www.telekom-beethoven-competition.de)





70



**Für Elise.  
Für Omar.  
Für Jing.**

Seit 70 Jahren freie Informationen  
für freie Entscheidungen.  
Aus Bonn in die Welt.

[dw.com](https://www.dw.com)

# Biografie

## Aida Shirazi



Aida Shirazi, geboren und aufgewachsen in Teheran (Iran), ist eine Komponistin von akustischer und elektroakustischer Musik. Ihre klangfarbigen Werke für Soloinstrumente, Gesang, Ensemble, Orchester und Elektronik sind von der persischen und englischen Sprache und Literatur inspiriert.

Shirazis Musik wurde bei diversen Festivals und Konzertreihen gespielt, u. a. Manifeste, Wien Modern, MATA und Tehran Contemporary Music Festival, in Veranstaltungsorten wie Maison de la Radio France, Carnegie Hall und Kennedy Center. Ihre Musik wurde u. a. vom Orchestre Philharmonique de Radio France, Sarah Cahill und dem Bilkent Symphony Orchestra aufgeführt.

Sie ist Absolventin des Cursus Program in Composition and Computer Music 2022 des IRCAM. Shirazi hat in Ankara (Türkei), Teheran (Iran) und Davis (Kalifornien, USA) Komposition studiert, außerdem Santoor bei Parissa Khosravi Samani.

Shirazi ist Gründungsmitglied und künstlerische Leiterin der Iranian Female Composers Association (IFCA).

# Biografie

## Emre Dündar



Emre Dündar ist ein in Istanbul lebender Komponist, Pianist und Improvisator. Dündar komponiert hauptsächlich Konzertmusik und hat Solo-, Kammermusik-, Orchester-, Vokal- und Chorwerke geschrieben. Darüber hinaus lieferte er Soundtracks für viele Filme und komponierte zahlreiche Stücke für das Theater, Klanginstallationen und Radiobeiträge im internationalen Kontext. Seine Musik verbindet verschiedenen Tendenzen vom Polystilismus bis zum Serialismus, von der Hypermodalität bis zum Spektralismus. Seine Werke wurden in zahlreichen Ländern aufgeführt.

Die Beziehung zwischen Sprache und Musik ist ein endloses Datenfeld für ihn. Dündar hat die meiste Zeit seines Lebens in Istanbul verbracht, wo sich viele Sprachen kreuzen, meist in traurigen und tragischen Kontexten. Er sammelt klangliche Erinnerungen – »Sprachabdrücke« – aus verschiedenen Sprachen, die er im Laufe seines Lebens gehört hat, und lässt sie in seine Musik einfließen.

Emre Dündar interessiert sich sehr für den musikalischen Wert des Sprechens in der Musik. Daher baut er seine musikalische Sprache um den Begriff des »Erzählens« herum auf, wobei er sich insbesondere auf antike rhetorische Traditionen konzentriert.

# Biografie

## Andreas Weber



Dr. phil. Andreas Weber, geb. 1967 in Hamburg, studierte Biologie und Philosophie in Berlin, Freiburg, Hamburg und Paris. Er promovierte bei Hartmut Böhme (Berlin) und Francisco Varela (Paris) über »Natur als Bedeutung. Versuch einer semiotischen Theorie des Lebendigen«. Seit 1994 arbeitete er journalistisch, vor allem für GEO, Merian, Die Zeit, Frankfurter Allgemeine Zeitung, National Geographic, mare, Greenpeace Magazin und Oya.

Andreas Weber arbeitet als Schriftsteller und Journalist sowie als Hochschuldozent an der Universität der Künste Berlin. Er lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Berlin und Italien.

In seinen literarischen Sachbüchern setzt sich Weber für eine Überwindung der mechanistischen Interpretation von Lebensphänomenen ein. Organisches Dasein wird von ihm beschrieben als die kontinuierliche Selbsterschaffung fühlender, wertender und Bedeutung setzender Subjekte vor dem Hintergrund der Möglichkeit des Todes.

# Biografie

## Miguel Pérez Iñesta



Miguel Pérez Iñesta wurde 1980 in Valladolid, Spanien, geboren. Er studierte Klarinette, Klavier und Ballett in Asturien und Dirigieren in Madrid, bevor er seine Studien an der Musikhochschule Hanns Eisler und an der Karajan Akademie in Berlin abschloss. Dort hatte er die Gelegenheit, eng mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Seiji Ozawa oder Christian Thielemann zusammenzuarbeiten.

Als Gründungsmitglied und künstlerischer Leiter (2012–2017) des Berliner Zafran Ensembles hat Iñesta mit einigen der größten Komponist:innen unserer Zeit zusammengearbeitet, etwa Helmut Lachenmann, Matthias Pintscher oder Pierre Boulez.

Von 2019 bis 2022 war Iñesta an dem Gemeinschaftsprojekt »Musik schafft Perspektive« beteiligt. In der Saison 2022/23 war er u. a. mit dem Ensemble L'Itineraire in Berlin und Paris sowie mit dem WDR Sinfonieorchester im Konzerthaus Dortmund und an der Opéra de Lyon zu erleben.

Derzeit ist Miguel Artist in Residence des Munor Ensembles und Chefdirigent des Harald Harfagre Kammerorchesters, beide in Haugesund, Norwegen.

# Biografie

## Elisa Erkelenz



Elisa Erkelenz wurde 1987 am Niederrhein geboren und hat u. a. auf der Insel la Réunion französische und deutsche Literatur sowie Kulturmanagement in Bonn, Paris und Hamburg studiert. Nach langjähriger Tätigkeit als Dramaturgin und stellvertretender Geschäftsführung des Ensemble Resonanz (2012–18) arbeitet sie heute als freie Journalistin, Kuratorin und Dramaturgin im Bereich klassischer und zeitgenössischer Musik.

Unter anderem ist sie für die Donaueschinger Musiktage oder die Elbphilharmonie tätig und kuratiert die transtraditionelle Konzertreihe »Outernational«, eine Plattform, die sie 2018 mithilfe des #beethoven Fellowship ins Leben gerufen hat. Als Journalistin schreibt sie z. B. für das VAN Magazin oder für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Mit dem Geiger David-Maria Gramse konzipiert und moderiert sie den Podcast »Des Pudels Kern« (WDR 3).

Elisa Erkelenz lebt und arbeitet in Hamburg, ihre Wirkungsstätte liegt im fux eG in Altona, einem Off-Ort für Kunst und Kultur der Gegenwart.

# Konzertempfehlung im Beethovenfest

**Abel Selaocoe & Manchester Collective**

Sa 16.9., 19.30 Uhr  
Telekom Forum

**Manchester Collective**

**Rakhi Singh** Violine

**Simmy Singh** Violine

**Ruth Gibson** Viola

**Sidiki Dembélé** Afrikanische Perkussion

**Alan Keary** E-Bass

**Abel Selaocoe** Violoncello & Gesang

18.45 Uhr Konzerteinführung

»Sirocco«

Werke, Improvisationen und Traditionals aus Afrika und Europa

»Sirocco« ist pure Freude und Energie – ein musikalischer Wirbelwind verschiedener Folk-Traditionen, Alter Musik, Klassik und Moderne. Cellist und Vokalist Abel Selaocoe und das Manchester Collective aus Großbritannien bewegen sich nahtlos zwischen Musik für Streichquartett von Haydn, Purcell oder Strawinsky und mitreißend bearbeiteter traditioneller Musik aus Afrika und Dänemark. Musik über »Leben« – grenzenlos!

€ 48 / 38 / 28

Tickets unter  
[www.beethovenfest.de](http://www.beethovenfest.de)



# dhpg

„Die Grenzen sind noch nicht  
gesteckt, die dem Talent und  
Fleiß entgegenriefen:  
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!  
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-  
und Rechtsfragen – hier in der Region  
und weltweit.



**Global**

INDEPENDENT  
NETWORK MEMBER

[www.dhpg.de](http://www.dhpg.de)



# **BÜRGER** *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied  
werden und Vorteile  
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:  
[info@buerger-fuer-beethoven.de](mailto:info@buerger-fuer-beethoven.de)  
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

**[buerger-fuer-beethoven.de](http://buerger-fuer-beethoven.de)**

FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.



**SWB**

Energie und Wasser

Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

# Bonn, du hast es in der Hand!



**Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!**

**Gemeinsam packen wir es an.** Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen:  
**[stadtwerke-bonn.de/sonne](http://stadtwerke-bonn.de/sonne)**

**Gemeinsam  
CO<sub>2</sub> reduzieren**





Gesunde  
Erde  
Gesunde  
Menschen

”

**Das Wichtigste, was  
ein Einzelner jetzt  
tun kann, ist: kein  
Einzelner zu bleiben.**

## **Beethoven liebte die Natur!**

Heute wissen wir:

Gesunde Menschen gibt es  
nur auf einer gesunden Erde.

Es ist schwer, ehrenamtlich  
die Welt zu retten, wenn  
andere sie hauptberuflich  
zerstören. Mit ihrer Spende  
helfen Sie uns, die planetare  
Gesundheit zur Priorität  
zu machen.

### **Spendenkonto**

IBAN DE21 4306 0967 1059 8237 01

**Stichwort** Beethoven

[www.stiftung-gegm.de](http://www.stiftung-gegm.de)



# SCHAFFE NEUES

## IM FLOW



Musik und Wissenschaft verbinden sich in ihrer Fähigkeit, die tiefsten Emotionen anzusprechen und komplexe Strukturen zu erforschen.



**Gestalte mit an innovativen Lösungen und schreibe mit uns Medizingeschichte.**



[jobportal.ltslohmann.de](https://jobportal.ltslohmann.de)

**WE CARE.  
WE CREATE.  
WE DELIVER.**

## Impressum

Internationale Beethovenfest Bonn gGmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 3  
53113 Bonn

+49 (0)228 201030  
info@beethovenfest.de  
beethovenfest.de

### Intendant

(für den Inhalt verantwortlich)  
Steven Walter

### Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Michael Gassmann

### Redaktion

Sarah Avischag Müller  
David Eckmann

### Konzept und Gestaltung

BOROS

Die Texte von Kaja Engel sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale Kompensation der Emissionen unserer Medien!

**KNAUBER**  
PROKLIMA

Klimasponsor

**Beethovenfest**  
Bonn

### Bildnachweise

S. 6, 19, 24, Anthony Ktrakazis, S. 25 Jasper Kettner, S. 26 Valentina Bosio-Raynard, S. 27 Eloise Beaudry, S. 28 Katja Ruge, S. 29 Galle Beri

Stand 13.9.2023. Änderungen vorbehalten.